

Autofahrer fährt gegen Zaun

Göttingen. Ein Autofahrer hat am Sonntag während der Fahrt einen körperlichen Zusammenbruch erlitten. Aus diesem Grund kam er an der Kreuzung von Hannoverscher Straße und Bundesstraße 27 mit seinem Wagen nach rechts von der Fahrbahn ab und prallte gegen einen Zaun, wie die Polizei mitteilte. Der Mann wurde ins Krankenhaus gebracht. *sg*

IN KÜRZE

Vortrag über Göttinger Infanterie

Göttingen. Ein Vortrag der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit thematisiert am Dienstag, 1. März, „die Rolle der Göttinger Infanterie im Vernichtungskrieg gegen die Sowjetunion“. Der Historiker Martin Heinzelmann will dazu ab 19 Uhr in der Jüdischen Gemeinde, Angerstraße 14, referieren. *hō*

Vortrag über Jesiden

Göttingen. Grundlagen des Glaubens, die soziale Struktur der Gemeinschaft und der jüngste Genozid: Die Glaubensgemeinschaft der Jesiden steht im Mittelpunkt des „Offenen Abends“ der Christopherus-Kirchengemeinde am Montag, 29. Februar. Referentin Gisela Prieß, die selbst Siedlungsgebiete der Jesiden besucht hat, beginnt ihren Vortrag im Gemeindehaus, Theodor-Heuss-Straße 47 um 20 Uhr. *bk*

Wanderung rund um die Grefenburg

Göttingen. Eine Wanderung von Barterode rund um die Grefenburg wird vom Kneipp-Verein Göttingen angeboten. Treffpunkt ist am Göttinger ZOB, Haltestelle F, Buslinie 210, am Mittwoch, 2. März, um 8.35 Uhr. Weitere Infos sind im Internet unter kneipp-verein-goettingen.de/bl zu finden. *pjs*

Göttinger Tageblatt

CHEFREDAKTION
Stellv. Chefredakteur Dr. Uwe Graells
Stellv. Chefredakteur Christoph Oppermann
Chef vom Dienst Markus Scharf

LOKALE
Jörn Barke, Michael Brakemeier, Britta Eichner-Ramm, Jürgen Guckel, Matthias Heinzel, Katharina Klocke, Ulrich Schubert

THEMA DES TAGES
Britta Bielefeld

KULTUR UND CAMPUS
Christiane Böhm, Peter Krüger-Lenz

SPORT
Vicky Schwarze, Kathrin Lienig

WIRTSCHAFT
Sven Grünewald

NEWSDESK
Holger Dwenger (Stellv.), Ulrike Ellers, Ralf Grobecker, Christina Hinzmänn, Hannelore Pohl, Marie-Luise Rudolph, Birgit Taler

ONLINE
Axel Wagner (Ltg.)

BEILAGEN
Friedrich Schmidt

Das Tageblatt erscheint in Zusammenarbeit mit dem **Redaktionsnetzwerk Deutschland**
Litung: Matthias Koch

Mitglied der Chefredaktion: Rüdiger Ditz und Marco Fenske;
News Desk, Politik: Jörg Kallmeyer; Reportage: Susanne Iden;
Wirtschaft: Stefan Wirtler; Service: Dany Schröder;
Medien: Imre Grimm; Produktion/Design: Carina Peitsch;
Michael Pohl; Koordination: Stefanie Gollasch
Büro Berlin: Ulrike Demmer (Ltg.), Dieter Wolka;
Büro Washington: Stefan Koch
Nachrichtensagenturen: dpa, afp, rtr, sid, epd
30559 Hannover, August-Madsack-Str. 1

ANZEIGENLEITUNG
Heiko Weiland (verantwortl.)

VERLAG, REDAKTION UND DRUCK
Göttinger Tageblatt GmbH & Co. KG
Briefschiffstr. 37070 Göttingen;
Haupteingang: Dransfelder Straße 1, 37079 Göttingen
Geschäftsstelle in der Stadtmitte: Weender Straße 44,
Öffnungszeiten: Mo.–Fr. 9:00–19:00 Uhr, Sa 9–18:00 Uhr

TELEFON
Verlag und Redaktion 9011
Telefonische Anzeigenannahme 9019
Vertriebservice 901-800

TELEFAX
Redaktion 901-720
Vertrieb 901-309
Anzeigen 901-291
Geschäftsstelle Weender Straße 44 901-235
Technik 901-210

ONLINE
goettinger-tageblatt.de
TWITTER
twitter.com/goettagblatt
FACEBOOK
facebook.com/goettingertageblatt

Monatlicher Bezugspreis bei Lieferung durch Zusteller für die gedruckte Zeitung 33,40 Euro (einschl. Zustellkosten und 7% = 2,19 Euro MwSt.) oder durch die Post 34,50 Euro (einschl. Portoanteil und 7% = 2,23 Euro MwSt.), als E-Paper 21,90 Euro (einschl. 19% = 3,50 Euro MwSt.). Abholer zahlen 30,10 Euro (einschl. 7% = 1,97 Euro MwSt.). Zusätzlicher monatlicher Bezugspreis für das E-Paper und dem Online-Zugang zu den bezugspflichtigen Inhalten auf www.goettinger-tageblatt.de 2,00 Euro (einschl. 19% = 0,32 Euro MwSt.). Abbestellungen schriftlich beim Verlag 6 Wochen zum Quartalsende. Im Fall höherer Gewalt und bei Störungen des Arbeitsfriedens kein Entschädigungsanspruch. Für unangeforderte eingedruckte Manuskripte, Bilder und Bücher wird keine Gewähr übernommen. Rücksendungen nur, wenn Rückporto beigelegt ist.

Alle Rechte vorbehalten. Die Zeitung ist in all ihren Teilen urheberrechtlich geschützt. Ohne vorherige schriftliche Genehmigung durch den Verlag darf diese Zeitung oder alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen weder vervielfältigt noch verbreitet werden. Dies gilt ebenso für die Aufnahme in elektronische Datenbanksysteme und die Vervielfältigung auf CD-ROM.

Druckort und Gerichtsstand: Hannover
Gültige Anzeigenpreise: Nr. 6 vom 1. Januar 2016.



400 Besucher bei Börse der Eisenbahnfreunde

Göttingen. Rund 400 Gäste haben die Tausch- und Modellbörse der „Eisenbahnfreunde Göttingen“ am Sonntag in den BBS II besucht. Sie kauften und tauschten Modelleisenbahnen und Zubehör, fachsimpelten und bestaunten ein Modell des Bahnhofs Löttingen. Auch die fünfjährigen Klaus und Peter waren fasziniert von der riesigen Anlage, die im Maßstab eins zu 87 den Bahnhof Löttingen, den nahe gelegenen Steinbruch und viele Details wie ein Holzlager, ein Familienpicknick und eine Kuhherde zeigt. Allein am Bahnhofgebäude hatte Andreas Bohle rund 100 Stunden gearbeitet. An den Ständen herrschte unterdessen ein munteres Treiben. Wer an einer Lok Interesse hatte, konnte auf einer Teststrecke ausprobieren, ob sie auch fährt. Die teuerste Lok stammte aus den 20er-Jahren und sollte 2500 Euro kosten. *hr/Foto: PH*

Video: gturl.de/Börse

Göttingen: Stadt der Alleinwohner

59 Prozent der Haushalte bestehen aus einer Person, in nur 13 Prozent gibt es Kinder

VON JÖRN BARKE

Göttingen. In der Universitätsstadt Göttingen dominieren die Einpersonenhaushalte, die 59 Prozent aller Haushalte ausmachen. Kinder kommen nach Zahlen der Stadtverwaltung nur noch in 13 Prozent der Haushalte vor. Zugleich gibt es immer weniger Ehepaare in Göttingen.

„Wohl keine andere Stadt in Deutschland hat einen so hohen Anteil von allein wohnenden und wirtschaftenden Einwohnern wie die Universitätsstadt in Südniedersachsen vorzuweisen“, heißt es im aktuellen Göttinger Statistik-Journal der Stadtverwaltung. Die Veröffentlichung befasst sich unter anderem mit der Haushaltsstruktur in Göttingen. Dabei werden Daten des Göttinger statistischen Informationssystems Gösis für 2014 ausgewertet.

Danach lebten in diesem Jahr in der Stadt Göttingen die rund 130 000 Einwohner in 77 600 Haushalten. 59 Prozent davon bestanden nur aus einer Person. In 17 Prozent der Haushalte lebten Ehepaare ohne Kinder, in sechs Prozent unverheiratete Paare ohne Kinder. Außerdem gab es knapp fünf Prozent sonstige Mehrpersonenhaushalte ohne Kinder.

Große Unterschiede zwischen den Stadtteilen

Familien mit Kindern sind im Stadtgebiet eine Ausnahme: Kinder kamen nur in 13 Prozent aller Haushalte vor. Diese setzen sich zusammen aus Haushalten mit verheirateten Eltern (8,3 Prozent), Haushalten mit unverheirateten Eltern (1,4 Prozent) und Haushalten mit Alleinerziehenden (3,3 Prozent). Von den verheirateten und unverheirateten Paaren hatten 70 Prozent keine Kinder.

Zwischen den Stadtteilen gibt es allerdings deutliche Unterschiede. In der Innenstadt war der Anteil der Einpersonenhaushalte mit 79 Prozent am größten. Es folgen die Nordstadt (69 Prozent) und Weende (65 Prozent). Die Erklärung dafür laut Statistik-Journal: „Dort wohnt ein Großteil der studentischen Bevölkerung wegen des großen Angebots an Wohnheimplätzen und anderer günstiger Wohnmöglichkeiten sowie der räumlichen Nähe zu den Einrichtungen der Universität.“

Stadtbezirke mit einem hohen Anteil an Mehrpersonenhaushalten lagen dagegen im Süden und Westen der Stadt mit ihren ausgeprägten Einfamilienhausgebieten. Den höchsten Anteil an Mehrpersonenhaushalten gab es mit 63 Prozent in den westlichen Stadtbezirken, zu denen Groß Ellershausen, Hetjershausen, Knutbühen, Elliehausen, Eisebeck und Holtensen zählen. Es folgen die östlichen Stadtbezirke (Nikolausberg, Herberhausen und Roringen) mit 58 Prozent und Geismar mit 52 Prozent.

In der Innenstadt leben kaum Kinder

Der Anteil der Haushalte mit Kindern war in den westlichen Stadtbezirken mit 24 Prozent am höchsten, gefolgt von den östlichen Stadtbezirken (19 Prozent), Grone (18 Prozent) und Geismar (17 Prozent). Am niedrigsten war der Anteil der Haushalte mit Kindern in der Innenstadt (vier Prozent), gefolgt von der Nordstadt (sieben Prozent) und Weende (neun Prozent).

Gemeinsam singen, spielen und basteln

Göttingen. Einen Eltern-Kind-Treff organisiert die Gemeinde St. Godehard für Mittwoch, 2. März. Beginn ist um 15.30 Uhr im Pfarrheim, Godehardstraße 22. Neben gemeinsamem Singen, Spielen und Basteln sollen auch Geschichten vorgelesen werden. *fil*

Selbsthilfe: Treffen verschoben

Göttingen. Die Blasenkrebs-Selbsthilfegruppe (SHG) Südniedersachsen Göttingen trifft sich abweichend vom üblichen Termin am Mittwoch, 9. März. Treffpunkt ist der Sitzungsraum der Urologie der Universitätsmedizin, Raum 2 C2 425 im Klinikum, Robert-Koch-Straße 40. Anmeldungen und Rückfragen per E-Mail an Reinhard@blasenkrebs-shg-goe.de *pjs*

Junior-Ranger finden Schatz – und halten ihn übers Feuer

Aktion im Wald von BUND Göttingen und biologischer Schutzgemeinschaft

Göttingen. Natur erkunden, Tiere bestimmen, Feuer machen: Ein volles Programm haben die „Göttinger Junior-Ranger“ am Sonnabend absolviert. Zum Schluss wartete ein Schatz mit süßem Inhalt.

Angeboten wurde die Aktion für Zehn- bis 14-Jährige vom BUND Göttingen und der biologischen Schutzgemeinschaft. Elf Stationen hatten sich die Betreuerinnen Pauline Kratzat und Sina Bsdurek für die Kinder ausgedacht. Und die begaben sich rund um die Waldheimhütte der reformierten Gemeinde sofort auf Spurensuche.

Zuerst sollten acht unterschiedliche Tiere auf dem Gelände gesucht werden. Der zehnjährige Pelle war dafür zuständig, verrottetes Holz umzudrehen. Oskar suchte dann darunter nach allerlei Getier – und wurde fündig. „Ich habe Hundertfüßler und Nacktschnecken entdeckt“, erzählte der Elfjährige. Er habe aber auch den ein oder anderen Buntspecht im



Junior-Ranger rösten süße Schätze über dem Feuer. *Foto: Heller*

Wald gehört: „Die haben die ganze Zeit geklopft.“ Und zusammen mit seinem Freund Pelle habe er sogar einen Bussard gesehen, sagte Oskar.

An einer anderen Station sollten die Kinder Luftballons zum Platzen bringen. „Da waren kleine Buchstaben drin, die das Wort Bärlauch ergaben“, erklärte Oskars Bruder Robert. „Das hat Spaß gemacht“, sagte Pelle. Pelle war es auch, der

förmlich über den Schatz stolperte, den Kratzat und Bsdurek auf dem Gelände versteckt hatten. Der enthielt zwar keinen Schmuck oder Goldtaler, dafür aber kleine süße Marshmallows. Schnell wurde ein Feuer entfacht. Und dann rösteten die Kinder die Süßigkeit über dem Feuer. Das schmeckte nicht nur, sondern hielt an diesem Recht kühlen Vormittag auch schön warm. *afu*

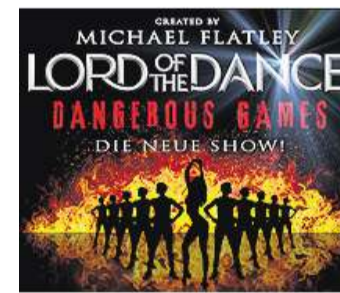
40 Tänzer präsentieren „Dangerous Games“

Lord of the Dance gastiert in Göttingen

Göttingen. Lord of the Dance „spielt gefährlich“: Mit ihrer neuen Show „Dangerous Games“ machen die weltbesten Steppötzer 2016 auch in Göttingen Station. Am Sonntag, 9. Oktober, treten sie um 19 Uhr in der Lokhalle auf – präsentiert vom Göttinger Tageblatt. Der Vorverkauf hat begonnen.

Die Show Lord of the Dance präsentiert sich nach Angaben der Veranstalter in neuem Gewand. „Nach fast zwei Jahrzehnten des Siegeszuges rund um den Globus hatte Stepp-Superstar Michael Flatley seiner Produktion kürzlich ein leicht verändertes Aussehen verliehen“, heißt es in einer Mitteilung. Die „wesentlichen Elemente von Story und populären Tanzformationen“ seien aber erhalten geblieben.

Lord of the Dance werde „in einer von riesigen LED-Wänden geprägten Kulisse“ und mit leicht variierten Kostümen als eine Art „Best of“ präsentiert, das den Fans ein Wiedersehen



mit bis zu 40 Tänzern besetzen. Im vergangenen Jahr hatten demnach bereits mehr als 100 000 Zuschauer die neue Show allein in Deutschland verfolgt. Sie verbinde „Folklore, Hi-Tech-Popart sowie irisch-amerikanischen Steppentanz mit Flamenco-Affinität zu einer rhythmischen, melodischen und optischen Revue.“ *afu*

Karten gibt es in den Tageblatt-Geschäftsstellen, Weender Straße 44 in Göttingen und Marktstraße 9 in Duderstadt, oder im Internet unter tickets.goettinger-tageblatt.de.